

Der Deutsche

Fallschirmjäger

1/2017

Pilotübung in Celle
Delegierten- und
Bundesversammlung
Der neue BDF-Präsident
Aktuelles aus der Truppe



ZEITSCHRIFT DES BUNDES DEUTSCHER FALLSCHIRMJÄGER e.V.
IN DER EUROPÄISCHEN FALLSCHIRMJÄGER UNION-U.E.P.

www.fschjgbund.de



Inhalt

Der Präsident hat das Wort 3

Mitteilungen des Bundesvorstandes

Termine, Veranstaltungen, Geburtstage,
Wir begrüßen im BDF, Spenden, Aus den Kameradschaften 4-5

Aktuelles vom BDF

Tradition der europäischen Fallschirmjäger hochhalten –
Berichte von der Delegierten- und Bundesversammlung
in Koblenz mit der Wahl des neuen Präsidenten. 6

Das Porträt

73 Stunden im freien Fall – Hauptfeldwebel Stefan Wiesner
aus Altenstadt ist der Vorzeigethlet unter den deutschen
Fallschirmsportlern. 13

Die Reportage

Vom Avatar zum scharfen Schuss: Das Ausbildungs- und
Übungszentrum Luftbeweglichkeit in Celle setzt neue Maßstäbe. 14

Aktuelles aus der Truppe

Bilanz und Ausblick des Kommandeurs der Division Schnelle Kräfte:
2018 stellt die DSK alle deutschen und niederländischen Heereskräfte
in Mali und im Irak. 19

„Unsere Waffensysteme sind die Menschen“ – Jahresempfang
des Kommandos Spezialkräfte in Calw. 21

Soldaten sammeln 19.000 Euro: Der Nikolaus beschenkt Behinderte,
eine lange Tradition in Saarlouis. 23

„Mutterhaus der Fallschirmjägertruppe: Die Tradition wird fortgesetzt“ 24

Fallschirmsprungdienst vor Weihnachten für einen guten Zweck:
Fallschirmjäger überraschen Kindergarten. 25

Erlebt und Geschehen

„Rasierklingen vom Kameraden“ – die Zeitschrift „Der
Deutsche Fallschirmjäger“ besteht seit stolzen 65 Jahren. 27

Treffen zweier Fallschirmjäger-Generationen: „Der Tod war allgegenwärtig“ 29

Gedenkstein versetzt: Erinnerung an den Lebacher Soldatenmord 30

Kameraden schreiben für Kameraden

Schießen, Jahreshauptversammlungen,
Weihnachtsfeiern
– Berichte und Fotos aus den Kameradschaften 31

Verschiedenes

Buchbesprechung 39

Bücherschau 40

Internethinweise BDF-Fanshop 41

Beitrittserklärung BDF 43

BDF-Suchdienst 42

Treue um Treue 42

Zum Titelfoto: Sprungbereit eingehakt: Soldaten des Fallschirmjägerregiments 26
üben gemeinsam mit Fallschirmjägern des 8e Régiment de Parachutistes d'Infanterie
de Marine im Rahmen der multinationalen Übung „Colibri“ Ende September 2016
in Frankreich.
Foto: Bundeswehr/Sebastian Wilke



IMPRESSUM

Der Deutsche Fallschirmjäger

Zeitschrift des Bundes Deutscher Fallschirmjäger e.V. (BDF) in der Union
Europäischer Fallschirmjäger U.E.P.,
ISSN 0012-0081

Herausgeber:

Bund Deutscher Fallschirmjäger e.V., Im Klein
Feld 19, 76689 Karlsdorf-Neuthard, Internet:
www.fschjgbund.de

Redaktion (verantwortlich):

Helmut Michelis, Weißdornweg 8, D-41063 Mön-
chengladbach, Tel.: 02161/894282, Fax:
02161/849911, E-Mail: redaktion.bdf@Helmut-
Michelis.de, verantwortlich für Inhalt, Layout
und Anzeigen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
Einsender von Manuskripten, Briefen u. a. erklä-
ren sich mit redaktioneller Bearbeitung einver-
standen. Texte mit Autorenvermerk geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Keine Haftung für unverlangte Einsendungen.

Bundesmitteilungen:

Geschäftsführender Bundesleiter, Hans-Joachim
Oehler (Adresse siehe Herausgeber).

Abonnement/Bezug/Bestellungen:

Bund Deutscher Fallschirmjäger, Mitglieder- und
Abonnementbeauftragter, Peter Pferdekämper,
Mühltalstr. 43, 90766 Fürth, Tel.: 0911/52882309,
Fax: 0911/92339431, E-Mail: fschjgbund@gmx.de

Bestellungen von Einzelausgaben „Der Deut-
sche Fallschirmjäger“ direkt beim Mitglieder-
und Abonnementbeauftragten.

Bezugspreis:

Jahresbezug inkl. Porto Euro 25,-
Einzelausgaben inkl. Porto Euro 5,50
Schwerpunktheft inkl. Porto Euro 8,-
Erscheint alle 2 Monate.

Konten:

Sparkasse Pforzheim Calw,
IBAN: DE49 6665 0085 0007 3492 97
SWIFT-BIC: PZHSDE66

Sämtliche Zahlungen – außer Spenden –
nur noch auf dieses Konto überweisen.

Bezieher mit Lastschriftverfahren:

Jahresbezugspreis wird durch den
BDF e.V. eingezogen

Spendenkonto Bund Deutscher FschJg:

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE90 6665 0085 0007 3493 35
SWIFT-BIC: PZHSDE66

Kontoinhaber: Bund Deutscher FschJg e.V.

Dazu: Verwendungszweck: »Spende«, evtl. dazu
weitere Zweckangabe. Spendenbescheinigungen
stellt der Bundesschatzmeister, Peter Pferdekäm-
per, aus.

Gesamtherstellung:

Schneider-Druck GmbH, Erlbacher Str. 102,
D-91541 Rothenburg o. d. T.,
Tel. 098 61/400-152, Fax 098 61/400-154.

Der Präsident hat das Wort

*Meine sehr geehrten Damen und Herren,
meine Kameradinnen und Kameraden,*

wir haben im Rahmen der Delegierten- und Bundesversammlung am 28.01.17 am Zentrum Innere Führung in Koblenz Generalmajor a.D. Bernhardt aus dem Amt des Präsidenten unseres Bundes verabschiedet. Generalmajor a.D. Bernhardt hatte dieses Amt 12 Jahre inne. Es war mir als neu gewählter Präsident deshalb eine besondere Freude und Ehre buchstäblich als erste Amtshandlung Generalmajor a.D. Bernhardt in Ihrer aller Namen in Anerkennung seiner hervorragenden und hoch engagierten Arbeit in seiner Zeit als Präsident mit der Fallschirmjägerehrennadel auszuzeichnen und ihm die Würde eines Ehrenpräsidenten unseres Bundes – er ist damit der Erste – anzutragen.

Ich bin mir mit Ihnen sicher einig, dass der Bund Deutscher Fallschirmjäger Generalmajor a.D. Bernhardt sehr viel verdankt: Er hat den Bund durch bewegte Zeiten mit sicherer Hand geführt, hat stets „Farbe bekannt“, wo nötig und gefordert, hat in allen die Fallschirmjäger und Luftlandtruppen betreffenden Fragen engagiert Stellung genommen und sich nie gescheut, auch unbequeme Wahrheiten auszusprechen. Ich möchte ihm abschließend auch noch einmal persönlich für die kameradschaftliche Art und Weise danken, wie er mir die Übernahme des neuen Amtes als Präsident erleichtert hat!

Danken möchte ich auch all denjenigen, die sich zum wiederholten Male oder erstmals für die Übernahme von Ämtern in unserem Bund zur Verfügung gestellt haben. Ihre erfolgreiche Wahl zeigt, dass die Delegierten dieses Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, zu würdigen wussten und honoriert haben.

Ich hatte während des gerade erwähnten Treffens in Koblenz die Gelegenheit, den dort Anwesenden einige Eindrücke und Gedanken vorzutragen, wie sich mir derzeit die Lage der Fallschirmjäger in einer Reihe von Feldern darstellt. Grundlage dafür waren eine ganze Anzahl von Gesprächen, die ich mit aktiven Soldaten im Vorfeld geführt hatte und ganz wesentlich auch eine Reihe von Besuchen bei der Truppe, die ich dort machen durfte und für die ich besonders dankbar bin. Natürlich hatte dieser Vortrag keinen Anspruch auf Vollständigkeit und hat auch lediglich meine Meinung beinhaltet. Ich möchte an dieser Stelle für Sie alle einige Kerngedanken zusammenfassen.

Es war mir ein Anliegen, gleich zu Beginn meines Vortrages festzustellen, dass die Relevanz der Fallschirmjäger auch und gerade in der heutigen Zeit angesichts des sich deutlich abzeichnenden zukünftigen Einsatzspektrums der Streitkräfte für mich völlig außer Frage steht. Für diese Relevanz zu werben, für sie einzutreten und wenn nötig zu kämpfen ist das Grundverständnis, das ich meinem Amt als Präsident zugrunde lege. Ich bin ganz sicher, dass Sie alle mich dabei unterstützen werden.

Insgesamt ist bei mir der Eindruck entstanden, dass die Lage bei der Fallschirmjägertruppe besser ist als zuweilen kolportiert. Es hat klare Verbesserungen mit Blick auf die Ausrüstung und Bewaffnung gegeben, die Personallage ist so, dass man bei Bewerbungen unverändert auswählen kann und die Ausbildung einschließlich Fallschirmsprung sichergestellt ist. Das ist in den heutigen Zeiten schon eine ganze Menge!



Präsident Generalleutnant a.D. Hans-Werner Fritz

Man soll sich die Welt jedoch auch nicht schön reden: Als man die heutigen Strukturen der Fallschirmjäger entschieden hat, konnte man nicht auf einem weißen Blatt Papier und „bei Null“ anfangen. Wie bei jeder Strukturänderung in den zurückliegenden Dekaden – und das betrifft nicht nur die Fallschirmjäger – waren neben operativ-taktischen Überlegungen weitere Faktoren wie politische Zwänge, regionale Fragen, Standort bezogene wirtschaftliche Kriterien und weitere mitentscheidend. Das Ergebnis ist bekannt. Auch der mit der neuen Struktur verbundene Verlust an Kampfkraft bei den Regimentern im Vergleich zu der alten Struktur ist nichts, worüber man frohgestimmt sein kann. Er markiert aber auch nicht das Ende der Fallschirmjäger.

Wir können nun über die derzeitige Struktur und ihre Folgen weiter Klage führen, aber das wird nach meiner Erfahrung nichts ändern. Für uns sollte nun gelten, in die Zukunft zu schauen und unseren Beitrag dazu zu leisten, dass die aktive Truppe das Beste aus der derzeitigen Lage machen kann.

Die Belastung der Truppe durch Ausbildung, Übungen, Einsatz sowie die damit verbundene Einsatzvor- und Nachbereitung, die neuen einsatzgleichen Verpflichtungen und durch uns allen noch bekannte, unverändert stattfindende Einzelvorhaben wie zum Beispiel § 78 Bundeshaushaltsordnung und Materialprüfstufe C ist ganz erheblich. Wir dürfen dies auch dann nicht vergessen, wenn wir an die Truppe herantreten und sie um Unterstützung unserer eigenen Vorhaben bitten. Über allem „schwebt“ obendrein die EU-Arbeitszeitverordnung, mit deren Bestimmungen die Truppe „irgendwie“ zurecht kommen muss. Angesichts dieser komplexen Lage sind für mich zwei Erkenntnisse wesentlich: Erstens: die Truppe und ihre Führung hat bestehende Schwachstellen klar erkannt und arbeitet intensiv an ihrer Beseitigung. Zweitens: Sie kann eine Reihe von Problemen nicht selbst lösen, sondern bedarf der Unterstützung. Für diese Unterstützung sollten auch wir im Rahmen unserer Möglichkeiten eintreten und berücksichtigen, dass die Lösung dieser Probleme teilweise Zeit in Anspruch nehmen wird. Hier bedarf es der Geduld, aber auch der Zähigkeit im Nicht-Nachlassen!

Die kommenden Jahre werden für die Fallschirmjäger und Luftlandtruppen wieder wesentlich durch den Einsatz geprägt sein.

Der Präsident hat das Wort

Alle müssen sich auf eine Reihe von Einsätzen und deren Unterstützung vorbereiten. Genannt seien hier die Missionen UNIFIL im Libanon, Beiträge zum Lufttransportstützpunkt in Niamey in Niger, MINUSMA und EUTM in Mali, die Ausbildungsmission im Nordirak, die Operation COUNTER DAESH in Kuwait sowie die EUTM in Somalia. Neuer Schwerpunkt wird sicher die Operation MINUSMA in Mali sein. Damit wird 2017 spätestens ab der 2. Hälfte das Vorbereitungsjahr für diese Einsätze sein und 2018 sowie die 1. Hälfte von 2019 der Durchführungszeitraum. Auch wenn die Kräftebindung für diese Einsätze nicht mehr der entspricht, die wir in den Jahren der sogenannten „Surge“ in Afghanistan hatten und manche der vorgenannten Operationen nur mit zahlenmäßig sehr kleinen Abstellungen unterstützt werden, ist die Belastung der Truppe auch in dieser Hinsicht bei weitem nicht gering. Dies gilt umso mehr, als gerade diese Einsätze Führer- und Spezialisten-intensiv sind und sich so u.a. die Frage nach der Führung der zuhause verbleibenden Truppe stellt, wenn eben deren Führer im Einsatz sind.

In Summe: allen Widrigkeiten zum Trotz haben die Fallschirmjäger sowohl in den Zeiten des Kalten Krieges als auch in den Einsätzen seit Anfang der neunziger Jahre gezeigt, dass sie ihre Aufträge stets mit großer Ernsthaftigkeit angenommen und erfolgreich durchgeführt haben. Sie haben an allen Einsätzen seit Kambodscha 1992 teilgenommen, waren regelmäßig die Ersten, die in den Einsatz gingen und nicht selten die letzten, die das Einsatzgebiet verließen. Der Bogen ihrer Einsätze reicht geographisch von Nordafrika über die Levante bis nach Afghanistan und zurück auf den Balkan. Deutsche Fallschirmjäger haben den Krieg erlebt und in schweren Gefechten gekämpft. Sie sind gefallen oder selbst verwundet worden und haben auch ihren Gegnern das Leben nehmen müssen. Sie waren schweren seelischen Belastungen ausgesetzt, von denen sich einige bis heute nicht erholt haben. Aber:

die Fallschirmjäger und Luftlandetruppen haben in allen Gefechten ge- und bestanden! Dies trifft auf alle Dienstgrade zu, von den Mannschaften bis zu den Staboffizieren, gleichermaßen für männliche wie für weibliche Soldaten. Die Fallschirmjäger und Luftlandetruppen haben meines Erachtens ihrem Namen alle Ehre gemacht. Sie haben unter den härtesten Bedingungen, nämlich denen des Krieges, die soldatischen Grundtugenden wie Tapferkeit, Kameradschaft, Treue bis in den Tod, Gehorsam, Loyalität, Führen von vorn und Führen durch Vorbild praktisch gelebt. Die Reihe dieser Tugenden ließe sich noch weiter fortsetzen.

Damit haben die Fallschirmjäger der Bundeswehr ihre eigene Tradition begründet und können mit Recht stolz auf ihre nunmehr über 60jährige Geschichte zurückblicken. Unter dem gemeinsamen Dach des Luftlandeeinsatzes bilden sie eine große Familie mit allen denen, die für die erfolgreiche Durchführung solcher Einsätze zwingend gebraucht werden. Es hat sich nach meinem Eindruck bei allen über die Zeit ein gemeinsamer, tragfähiger „Esprit de Corps“ herausgebildet, der aller Förderung wert ist.

Unsere Satzung gibt uns als wesentliches Ziel vor, die aktive Truppe zu unterstützen. Wir sollten dies mit allen Kräften im Sinne wohlverstandener „Lobby-Arbeit“ tun; dies trifft auch die Erwartung der Truppe. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe als Ihr Präsident und die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Mit kameradschaftlichen Grüßen
Glück ab!
Ihr Haus-Werner Fritz

Mitteilungen des Bundesvorstandes

Spenden

1. Für das Hilfswerk des BDF

Christel Mergat	50,00 €
Reiner Marquardt	50,00 €

2. Für den Gedenkstein CASSINO

Erwin Reus	50,00 €
Karl-Heinz Stenglein	50,00 €
Herbert Maschke	50,00 €
Christian Häcker	45,00 €
Dieter Hartmann	30,00 €
Manfred Walzenbach	20,00 €

Den großzügigen Spendern einen ganz herzlichen Dank und weiterhin „Glück Ab!“

Aus den Kameradschaften

Bedauerlich aber fast unvermeidlich: Die Ortskameradschaften Frankfurt a.M. und Kitzingen haben zum Jahresende 2019 ihre Auflösung beschlossen.

Die Bundesleitung dankt den Aktiven, die bisher den kameradschaftlichen Zusammenhalt vor Ort organisiert haben. Die Bun-

desleitung wünscht den noch „kampfkräftigen“ Kameraden weiterhin "Glück ab!" und einen weiteren Zusammenhalt in einer nahegelegenen Ortskameradschaft oder in der Bundeskameradschaft oder ggf. an einem losen fröhlichen Fallschirmjägerstammtisch vor Ort.

Informationen

Der Bundesschatzmeister erinnert an die Erhöhung der Abonnementgebühren DDF!

Da der zur Zeit gültige Bezugspreis die Kosten für die Zeitschriftenherstellung nicht mehr deckt, ist eine Erhöhung der Bezugsgebühren auf 30,00 € für Kameradschaftsmitglieder bzw. 35,00 € (für nur-Zeitungsbezieher) ab 2017 beschlossen worden. Siehe dazu Bericht von der BV 2016 im DDF 2/16.

Darüber hinaus wird an den Beschluss der BV erinnert, dass ab Januar 2017 für Neumitglieder im BDF der Bezug unserer Mitgliederzeitung grundsätzlich Pflicht ist.

Ausnahmen sind durch den Bundesvorstand zu genehmigen.

Adressänderungen bitte direkt und zeitnah an den BSM mitteilen, denn: „Die Deutsche Post sendet Zeitschriften trotz Nachsendeantrag nicht nach!“

Mitteilungen des Bundesvorstandes

**Anschrift: Bund Deutscher Fallschirmjäger e.V., Im Klein Feld 19, 76689 Karlsdorf-Neuthard,
Tel. 07251/348120, Fax 07251/348121, E-Mail: oehlerddf@gmx.de**

Termine/Veranstaltungen

Monat	Datum	Vorhaben	Ort	Org./AnsprSt	
April	01.	„Last Post“	Ypern/Menen	OTL Neuer	
	18.–21.	Bewerbertage	?	FschJgRgt 26	
	27.–30.	Treffen FschPzKorps	Ostsachsen/Lausitz	FschPzKorps	
Mai	12.	Brendten-Feier	Mittenwald	KamKreis GebTr	
	15.–24.	Cassinofahrt	Cassino	DMCV	
	20.	Fallschirmjärgedenken	Altenstadt	Kam. Altenstadt	
	22.–23.	Symposium Infanterie	Hammelburg	AusbZInf	
	24.	Feierliches Gelöbnis	Trier	FschJgRgt 26	
Juni	03.	Gedenken Illerunglück	Hirschdorf	O. a.D. Reinig	
	10.	Tag der Bw/Hessentag	Rüsselsheim	DSK	
	30.–03.	Biwak	Reipertswiller	P. Trumpfheller	
Juli	01.	Tag der offenen Tür	Zweibrücken	FschJgRgt 26	
	06.	Divisionsbiwak DSK, dabei Jahrestreff KamKreis	Stadtallendorf	DSK	
	07./08.	Airborne Forces Day	Portsmouth	Kameradenkreis	
	07.–09.	Veteranentreffen	Magdeburg	OLt Walbe	
	12.–14.	Tag der Infanterie	Hammelburg	KamKreis FJB/LStRgt-40	
	28./29.	Wassersprungdienst	Langenargen	AusbZInf / BdInf	
	August	04.	Schlegelgedenkfeier	Wien	FschJgRgt 26
		14.–17.	Wassersprungdienst	Bad Zwischenahn	Kam. Wohlfahrt
		23.	Feierliches Gelöbnis	Saarlouis	FschJgRgt 31
	Sept.	n.n.	Fallschirmjägerfreizeit BDF	Arnheim	G-BL
01.–03.		Heimat- und Soldatenfest	Stadtallendorf	DSK	
02./03.		Flugplatzfest Gatow	Gatow	LK Berlin	
28.		Tag der Fallschirmjäger	Altenstadt	AusbStPktLL/LT / G-BL	
29.		Treffen ehem. Stab/StKp 1. LLDiv	Bruchsal	OStFw a.D. Feil	
Okt.	30.	St Michel	Paris	OTL Kellerhoff	
	n.n.	U.E.P.-Kongress	Italien	Präsident	
	n.n.	USA-Reise	Ostküste USA	Kameradenkreis	
Nov.	09.–13.	Bewerbertage	?	FschJgRgt 26	
	19.	Volkstrauertag			
Dez.	22.	Feierliches Gelöbnis	Blieskastel	FschJgRgt 26	
	07.	Adventskonzert	Saarlouis	LLBrig 1	

Meldungen weiterer Termine im BDF sind an G-BL, Hans-J. Oehler zu richten:
Tel.: 07251/348120, Fax: 07251/348121, E-Mail: oehlerddf@gmx.de.

Geburtstage

März

15. 03. 48 Peter Leinenbach, LKL Saar
18. 03. 49 Gerhard Schmidt, LKL Schleswig-Holstein

April

07. 04. 25 Heino Niehaus, KL FschPzJg Abt 1
16. 04. 49 Hans Peter Pferdekämper, Bundesschatzmeister BDF

Wir begrüßen im BDF

Beisel, Horst LLBrig 25 Calw, StFw a.D., LLSanKp 250
Bohne, Patrick, Zeitung, Hptm d.R., 1./FschJgBtl 373
Budde, Annika F., LKam Saarland, OSA, SanVersZ Rennerod
Droste, Heiko, KamKr FJB/LStR-40, Fw a.D., KSK 18, NVA
Eireiner, Otto, Kam Augsburg, FschPiKp 250
Engmann, Max, Zeitung, OFw, RekrKp1
Faust, Dirk, Zeitung, BrigGen

Forstner, Oliver, LLBrig 25 Calw, StUffz d.R.
Haist, Manfred, LLBrig 25 Nagold
Hartmann, Simon, KamKr 1.LLDiv, Uffz d.R., 4./FschJgBtl 253
Kempa, Krzysztof, LKam Saarland, OStGefr, St/FmKp LLBrig 1
Kunik, Heiko, KamKr 1.LLDiv, Gefr d.R., LLMfKp9 AMF (L)
Längler, Bernd, LKam Saarland, HptFw d.R., 4./FschJgBtl 262
Lichtblau, Jörg-Ronald, KamKr FJB/LStR-40, StGefr a.D.
Ludes, Axel, LLBrig 25 Calw, StUffz d.R. LLSanKp 250
Markgraf, Berthold, LLBrig 25 Nagold, StUffz d.R., 5./FschJgBtl 253
Matkovic, Oliver, LLBrig 25 Calw, OGefr d.R., 1.FschJgBtl 251
Rupp, Bernd, LKam Saarland, OStFw a.D., Stab LLBrig 1
Schlecht, Walter, LLBrig 25 Calw, StUffz d.R., StKp 1.LLDiv
Stecher, Tom, LLBrig 25 Calw, Gefr d.R., 3./FschJgBtl 251
Theobaldt, Daniel, LLBrig 25 Calw, HptGefr d.R.
Venzl, Emanuel, LLBrig 25 Calw, Hptm

Tradition der europäischen Fallschirmjäger hochhalten

Bericht von der Delegierten- und Bundesversammlung in Koblenz

Von Helmut Michelis

Der Bund Deutscher Fallschirmjäger versteht sich als Anwalt der aktiven Truppe und setzt sich für ihre Stärkung ein. Dieses Bekenntnis prägte die Delegiertenversammlung und die Bundesversammlung des BDF am 27. bis 29. Januar 2017 im Zentrum Innere Führung in Koblenz. Im Mittelpunkt der Doppel-Tagung stand indes nach zwölf Jahren die Wahl des neuen Präsidenten Hans-Werner Fritz und die Würdigung seines Vorgängers Georg Bernhardt sowie die Aufnahme der ersten Kameradschaft von ehemaligen Fallschirmjägern der DDR.

Das gemeinsam gesungene Fallschirmjägerlied „Rot scheint die Sonne“ und die würdevolle Ehrung der verstorbenen Mitglieder standen am Beginn eines arbeitsamen Wochenendes. Die beiden Veranstaltungen wurden als separate Versammlungen, jedoch koordiniert an einem Tag durchgeführt, um auch berufstätigen Kameradschaftsleitern und Delegierten die Teilnahme zu ermöglichen. Alles lief, nicht zuletzt dank Bundesleiter Hans-Joachim Oehler und seinen Helfern, wie am Schnürchen; die Entscheidungen wie notwendige Satzungsänderungen fielen schnell und stets einstimmig. Beim anschließenden Kameradschaftsabend gab es dann so manches Wiedersehen und anregende Gespräche bis weit nach Mitternacht.

Zum Auftakt fand der scheidende Präsident, Generalmajor a.D.



Die feierliche Übergabe der BDF-Fahne steht symbolisch für die Übergabe der Führungsverantwortung: Hans-Werner Fritz übernimmt die Präsidentschaft von Georg Bernhardt.

Foto: Helmut Michelis

Georg Bernhardt, kritische Worte. Er habe eine große Sorge bei der jetzigen Diskussion um die innere Sicherheit: „Sie darf nicht dazu führen, dass nur noch die Polizei gesehen wird und die Bundeswehr als Schutzinstrument für unsere äußere Sicherheit nach wie vor zu wenig Unterstützung erfährt. Denn wir müssen die



Gruppenfoto mit Dame: Die Teilnehmer an der Bundesversammlung vor dem Hauptgebäude des Zentrums Innere Führung in Koblenz.

Foto: mic



Der Kommandeur der Division Schnelle Kräfte hat das Wort

2018 wird die DSK alle deutschen und niederländischen Heereskräfte in Mali und im Irak stellen

Von Generalmajor Andreas Marlow

Das abgelaufene Jahr 2016 barg für die Truppenteile der DSK vielfältige Herausforderungen und Aktivitäten.

Es würde sicherlich zu weit führen, jedes einzelne Vorhaben zu nennen, mit etwas Abstand macht es aber Sinn, die großen Linien zu benennen, die 2016 bestimmend waren.

Im Bereich der Einsätze war das Jahr – neben Einzelabstellungen – vor allem durch die Verpflichtungen der niederländischen 11 LMB in Mali und Irak und dem Dauereinsatz des KSK in Afghanistan geprägt.

Die Truppenteile der Luftlandebrigade 1 wie auch das KSK haben an unzähligen größeren und kleineren Übungs- und Ausbildungsvorhaben teilgenommen. Vor allem im multinationalen Kontext möchte ich noch einmal Übungen in Norwegen im NATO Rahmen, der Sanitätskräfte mit den US Streitkräften, KSK-Übungen im Nahen Osten und Nordafrika, Übungen in den USA, Frankreich und in Belgien durch die Fallschirmjäger, die Übungen „SWIFT RESPONSE“ und „FALCON AUTUMN“ im Niederländisch-Deutscher Kooperation nennen, um nur einige Stichworte zu geben.

Die Heeresflieger standen – wie so häufig – in verschiedener Hinsicht im Fokus. Neben dem weiteren Vorantreiben der Ausbildung der Piloten gab es positive Weichenstellungen hinsichtlich der personellen Ausstattung der Heeresfliegerregimenter, vor allem im Bereich der Technik. Zudem konnten die nun aufbauorganisatorisch abgebildeten Piloten im Such- und Rettungsdienst in die neu aufgestellte 7./TrspHubschrRgt 30 in Niederstetten überführt werden. Das erste Halbjahr war in den Regimentern durch die Herstellung der Einsatzbereitschaft für die Stand-By Aufgabe im Rahmen der EU-Battlegroup gekennzeichnet. Quasi „nebenher“ wurde der vielbeachtete Betrag zur Internationalen Luftfahrt Ausstellung im Juni in Berlin unter Beteiligung von MilEvakOp Kräften der Luftlandebrigade 1 geleistet. Im Sommer zeichnete sich dann ab, dass das EU BG Kontingent herangezogen werden könnte, um in 2017 die niederländischen Hubschrauber in Mali abzulösen. Trotz unklarer Weisungslage wurden die erforderlichen Vorbereitungen eingeleitet, um diesen Auftrag zeitgerecht umsetzen zu können. Heute sind bereits die Vorkommandos in Mali, der Deutsche Bundestag hat am 27. Januar 2017 beschlossen, dass die Hubschrauber tatsächlich verlegt werden.

Unser KSK konnte letztes Jahr sein 20-jähriges Bestehen feiern. Dies fand in einem würdigen Appell auf Schloss Ludwigsburg seinen Ausdruck, bei schon fast zu gutem Wetter.

Neben den vielfältigen Übungsaktivitäten der LLBrig 1 verzeichneten wir den Kommandeurwechsel im Juli, als das Kommando von Oberst Geilen an Brigadegeneral Faust übergeben



wurde. Besonders erfreulich war 2016, dass der Inspekteur des Heeres entschieden hat, dass die LLPiKp 260 bestehen bleibt und die beiden LLPiKompanien wie auch die LLAufklKompanien mehrrollenbefähigt und somit identisch gegliedert sein werden. Vielfältige Sprungdienste rundeten die Vorhabenliste ab.

Die Flüchtlingskrise hat uns im letzten Jahr mit stetig abnehmender Tendenz beschäftigt, andere Truppenteile außerhalb der DSK waren weit mehr betroffen. Gegenwärtig haben wir nur noch 12 Soldaten im Einsatz beim BAMF.

Schließlich haben wir im letzten Jahr die weitere Qualifizierung des DivGefStd fortgesetzt, wir sehen dieses Jahr der „Full Operational Capability“ Zertifizierung durch das I. D/NL Korps entgegen.

Leider haben uns im abgelaufenen Jahr auch Kameraden für immer ver-

lassen. 5 Soldaten aus den deutschen Truppenteilen sind krankheits- bzw. unfallbedingt verstorben. Zwei holländische Kameraden sind bei einem Schießunglück in Mali ums Leben gekommen. Wir werden sie nicht vergessen und denken an ihre Angehörigen.

2017 wird durch drei große Handlungsfelder geprägt werden:

Zum einen beginnt die Einsatzgestaltung des Heeresfliegerkontingents für MINUSMA in Mali. Unsere holländischen Freunde der 11 LMB sind ebenfalls bereits in Mali und im Irak vertreten. Derzeit beginnen die Kräfte der LLBrig 1 mit der Einsatzvorbereitung, denn ab Anfang 2018 wird die DSK alle deutschen und holländischen Heereskräfte in Mali und im Irak stellen.

